

03.08.2021

Usinger Anzeiger

Der 5555. Azubi wird gesucht

Kollegen der Alloheim Senioren-Residenz in Schmitten warten gespannt auf DEN Bewerber

SCHMITTEN (red). Wird es ein Schulabgänger oder ein Azubi, der als bislang berufsfremder Seiteneinsteiger seinen Berufsstart in der Gesundheitsbranche beginnt? Die Kollegen der Alloheim Senioren-Residenzen sind derzeit gespannt, wer dafür sorgt, in diesem Jahr eine ganz besondere Ausbildungszahl zu erreichen, denn in Kürze erwartet man den 5555. Auszubildenden.

Seit Gründung des Unternehmens im Jahr 1973 liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des Pflegeheimbetreibers darin, dem Nachwuchs eine solide und umfassende Ausbildungsgrundlage mit Perspektiven zu ermöglichen. Aktuell werden bundesweit jährlich rund 1500 Azubis ausgebildet; knapp 500 schließen noch in diesem Jahr ihre Ausbildung ab. Dabei werden an den 235 Standorten und 25 ambulanten Pflegediensten neben Pflegehilfs- und Fachkräften auch Köche, Hauswirtschaftler oder Bürokaufleute sehr zukunftsorientiert ausgebildet.

„Wir gehen dabei einen ganz besonderen Ausbildungsweg“, sagt Sonja Rauch, die für die Ausbildung in der AGO Schmitten zuständig ist. „Unser Weg basiert auf dem Teamgedanken, einem hohen Qualitätsanspruch, individuellen Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen und einer engmaschigen Betreuung in jeder Ausbildungsphase durch ein erfahrenes Kollegenteam. Dieses Miteinander führt dazu, dass man seine Ausbildung motiviert und engagiert erlebt, sich niemals allein gelassen fühlt und wir damit unseren Ruf als begehrtes Ausbildungsunternehmen über all die Jahre festigen konnten.“ Was ist an einer Ausbildung in den Alloheim Senioren-Residenzen besonders oder anders? Wie Sonja Rauch erklärt, sind bereits ab dem

ersten Ausbildungstag alle Tätigkeiten genau definiert. So komme man schnell in seinem neuen Job an. Implementiert seien auch speziell entwickelte Tools und Fortbildungsmöglichkeiten, die ein zukunftsorientiertes digitales Arbeiten ermöglichen und bereits während der Ausbildung jedem spätere Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten planbar aufzeigen. Dem kommt der neue Ausbildungsplan mit seinem generalistischen Ansatz sehr entgegen. Bisher wird im Pflegebereich nämlich nicht mehr in den drei Spezialisierungen Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege ausgebildet, sondern nur noch in einer inklusiven „Sammel-ausbildung“ mit dem Abschluss Pflegefachfrau oder Pflegefachmann.

Arbeit mit und für Menschen

Die Ausbildung startet mit einem einheitlichen Lehrplan. Ende des zweiten Ausbildungsjahres kann man entscheiden, ob man im dritten Jahr in eine Spezialisierung wechseln möchte, weil es derzeit die beiden anderen Ausbildungsgänge noch gibt. Der Haken: Die Absolventen sind dann in ihren Tätigkeitsfeldern stark eingeschränkt und verlieren dadurch die EU-weite Ausbildungsanerkennung. Das sollte man abwägen. „Junge Menschen, Schulabgänger, aber auch berufsfremde Seiteneinsteiger vergeben viele Chancen, weil sie sich zu wenig mit Berufen der Gesundheitsbranche beschäftigen“, bedauert Sonja Rauch. „Die Tätigkeiten sind leider mit unzutreffenden Vorurteilen behaftet, sodass viele gleich abwinken. Dass man hier in einem absolut krisensicheren Be-

rufsfeld mit Menschen und für Menschen arbeiten kann und etwas Sinnvolles bewirkt, ist bislang nur wenigen bekannt.“

„Die meisten der von uns ausgebildeten Menschen wollen nach der Abschlussprüfung gerne bei uns bleiben“, sagt Sonja Rauch, „nicht nur wegen des Verdienstes und der planbaren Karriere, sondern weil wir aufgrund der Unternehmensgröße auch private Wünsche bei eventuellen Umzugsplänen oder der individuellen Dienstplangestaltung zum Beispiel aufgrund Familienzuwachses berücksichtigen können. Interessant sind natürlich auch die vielen Extras wie die betriebliche Altersvorsorge, das betriebliche Gesundheitsmanagement, vergünstigte Mitgliedschaften oder auch eine unternehmenseigene Kreditkarte. Wir haben viele ehemalige Auszubildende, die mittlerweile als Residenzleitungen eigenverantwortlich Einrichtungen führen. Diese Karrierewege zu begleiten und zu verfolgen, hat schon etwas Familiäres.“

Um mehr Menschen für ein berufliches Engagement im Gesundheits- und Pflegebereich zu begeistern, setzt die Alloheim Senioren-Residenz auf individuelle Auf- und Erklärungen. Die Anzahl der Ausbildungsplätze mit zeitlich variablem Einstieg ist gerade noch einmal erhöht worden. Bei lockeren Grillabenden kann man sich mit den erfahrenen Kollegen austauschen, dabei alle Fragen stellen oder auch via Schnupperpraktikum ausprobieren, ob der Beruf etwas für einen selbst wäre. Wer Lust und Zeit hat, kann sich telefonisch unter 06084/94380 oder per E-Mail an schmitten@alloheim.de über die kommenden Termine informieren.